

Nachbarschaftsstreit eskaliert: Bauern im Wettlauf um Wegerechte!

Am 5. Juni 2025 zeigt ATV die dritte Folge „Nachbarschaftsstreit“ über erbitterte Konflikte zwischen Bauern und Wegerechte.



Nachrichten AG

Gerasdorf, Österreich - Ein erbitterter Streit zwischen zwei Bauern, der sich über Jahre zieht, steht im Mittelpunkt der kommenden Folge der Doku-Reihe „Nachbarschaftsstreit“. Die dritte Episode der siebten Staffel wird am Donnerstag, den 5. Juni 2025, um 20.15 Uhr auf ATV und Joyn ausgestrahlt. Im Fokus steht ein Konflikt bezüglich des Wegerechts eines Feldwegs, auf dem einer der Bauern angeblich Ziegelsteine platziert hat, um diesen unpassierbar zu machen. Dieses Verhalten steht im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen, die Wegerechte klar definieren und regeln, wie **notar-drkottz.de** erläutert.

Ein weiterer Streit in der Episode betrifft ein Grundstück in Tirol,

das zwischen zwei Brüdern geteilt war. Der eine Bruder ist in Insolvenz geraten, und eine neue Bewohnerin, die als chaotisch beschrieben wird, zieht ein. Die Situation eskaliert, und es wird sogar über den Abriss eines über 50 Jahre alten Stalls diskutiert. Zusätzlich thematisiert die Episode das Problem des viertelstündlichen Glockenläutens in Gerasdorf (Niederösterreich), das den Anwohnern Schlaflosigkeit bereitet. Zwei betroffene Bewohner haben bereits rechtliche Schritte eingeleitet und eine Anwältin eingeschaltet, um einen Kompromiss mit dem örtlichen Pfarrer zu finden.

Rechtliche Aspekte des Wegerechts

In einem anderen Fall behandelte das Amtsgericht Köln am 3. Januar 2024 ein Urteil über die Nutzung eines privaten Straßengrundstücks. Hier stellt sich die Frage, ob die Beklagten, die das Grundstück regelmäßig ohne Erlaubnis nutzen, ein Notwegerecht gemäß § 917 BGB geltend machen können. Der Fall zeigt, dass ein Notwegerecht nicht automatisch entsteht, wenn ein Grundstück keine ordnungsgemäße Verbindung zu einem öffentlichen Weg hat. In diesem speziellen Fall gab das Gericht der Klägerin, die Metallpoller zur Einschränkung des Zugangs aufstellte, recht, da die Beklagten den Besitz der Klägerin störten, wie **anwalt.de** berichtet.

Das Wegerecht ist entscheidend, um Zugang zu einem Grundstück über ein fremdes Grundstück zu ermöglichen. Es gibt zwei Hauptarten: das gesetzliche Notwegerecht und die vertragliche Grunddienstbarkeit. Letztere wird vertraglich festgelegt und sichert eine dauerhafte Nutzung des Weges über das Nachbargrundstück. Bei einer Behinderung des Wegerechts stehen den betroffenen Parteien rechtliche Schritte wie Abmahnungen oder Klagen zur Verfügung. Eine klare Definition des Umfangs und der Nutzung des Wegerechts ist von großer Bedeutung, um zukünftige Konflikte zu vermeiden. Grundsätzlich gilt, dass Änderungen oder die Aufhebung des Wegerechts die Zustimmung aller Beteiligten sowie eine Eintragung im Grundbuch erfordern, was die Bedeutung einer

rechtlichen Beratung unterstreicht.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Gerasdorf, Österreich
Quellen	• www.5min.at • www.anwalt.de • www.notar-drkotz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at